

9. Platz

Altersklasse 3

... „Wenn ich meinen Bruder als Kontrahenten ausschalte, hat Vater keine andere Möglichkeit, als mich zu seinem Nachfolger zu machen“, dachte sich der ältere Sohn. Er lockte seinen Bruder in eine Falle, indem er ihm hinterhältig seine Hilfe anbot. Er sagte: „Bruder, ich habe meine Idee schon gefunden, wie ich die Halle füllen kann. Nun möchte ich dir helfen, deine zu finden. Komm wir schauen in den Katakomben des Schlosses, ob sich dort etwas ganz Großes finden lässt.“

Gutgläubig folgte der jüngere Sohn seinem Bruder tief in den Schlosskeller. Hinter einem der unzähligen Tore schubste er seinen kleinen Bruder in eine Nische, drehte sich um, verschloss das schwere Tor und lief schleunigst aus dem Keller. Nun hatte er genügend Zeit, um die Halle zu füllen. Er strengte sich nicht besonders an im Wissen, dass nur er bis heute Abend bei seinem Vater zurück sein würde. Zu allererst ging er ins nächstgelegene Gasthaus und bestellte für die Hälfte seiner Silberstücke ein schmackhaftes Mittagessen und eine Flasche Wein. Müde geworden vom üppigen Festmahl, legte er sich auf die Eckbank und schlief ein.

Im Schlosskeller passierte unterdessen Folgendes: Benommen vom Sturz und noch nicht ganz bei sich, rappelte sich der Junge auf und hörte einen bezaubernden Gesang. Er machte sich auf die Suche und entdeckte in einem kleinen Vorraum ein wunderschönes Fräulein. Verzaubert von ihrer Lieblichkeit und ihrer Gestalt, verliebte er sich sofort in sie. Er wusste nicht, ob er träumte oder ob es Wirklichkeit war, was ihm widerfuhr. Der Jüngling erzählte ihr, was geschehen war, und gemeinsam schafften es die beiden, das Tor zu öffnen.

Mittlerweile war es Abend geworden und sie gingen in die große, immer noch leere Halle, um das Geschehen dem König zu erzählen.

Die Weisen und der König warteten bereits auf die Söhne. Alle anwesenden Personen spürten sofort die unglaubliche Magie, die von dem jungen Paar ausging. Diese füllte wie Sternenstaub die gesamte Halle und verbreitete sich wie ein guter Virus im ganzen Königreich.

Von diesem Zeitpunkt an gab es keine Scheidungen und Trennungen mehr. Und alle lebten in Harmonie miteinander. Der Vater hatte seinen Nachfolger gefunden und eine Königin dazu.

Und wenn der ältere Sohn nicht gestorben ist, dann schläft er immer noch auf der Eckbank im Gasthaus.